

5. Klassik zum Staunen 2017/2018

Do., 28. Juni 2018 – 10.00/12.00 Uhr (für Schulklassen)

Fr., 29. Juni 2018 – 10.00/12.00 Uhr (für Schulklassen)

Sa., 30. Juni 2018 – 11.00/14.00 Uhr (Familienkonzerte)

Dauer: ca. 60 Minuten

PRINZREGENTENTHEATER

DER TEUFEL MIT DEN DREI GOLDENEN HAAREN

Ein Bühnenerlebnis der ganz besonderen Art

Musiktheater von Stefan Johannes Hanke

Libretto von Dorothea Hartmann

nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

Elene Khonelidze, Jaewon Yun PRINZESSIN (Sopran)

Céline Akçağ GLÜCKSKIND (Mezzosopran)

Maximilian Daum FÄHRMANN (Tenor)

JeongMeen Ahn JOURNALIST, TEUFEL (Bariton)

Christian Lange MUSIKER, TEUFEL (Bariton)

Daniel Pastewski DIE ALTE, TEUFELS GROSSMUTTER (Bass)

Sascha Luder KÖNIG (Sprecher; als Gast)

Corinna Tetzl INSZENIERUNG

Martha Pinsker BÜHNE

Sabin Groeflin KOSTÜME

Toni Gruber KAMPFCHOREOGRAFIE

Julia Maschke DRAMATURGIE

Benjamin Schmidt LICHT

Thilo David Heins VIDEOPRODUKTION

Laura Breckner, Luna Kaiser, Pia Leinberger, Selina Schardt MASKE

Silvia Maradea Bühnenbildassistentz

Michael Karl Hofer-Lenz Kostümassistentz

Marc Brinckmann Inspizienz

Alexandra Zöllner Künstlerische Produktionsleitung

Roman Fliegel Technischer Produktionsleiter

Mitglieder des Münchner Rundfunkorchesters

Benjamin Reiners LEITUNG

Eine Koproduktion mit der Theaterakademie August Everding

und der Hochschule für Musik und Theater München,

Master-Studiengang Musiktheater/Operngesang

(Leitung: Balázs Kovalik und KS Prof. Andreas Schmidt)

Hörfunk-Tipps

Übertragung des Mitschnitts am Mittwoch, 15. August 2018, um 17.05 Uhr auf BR-KLASSIK.

Das Audio kann anschließend sieben Tage nachgehört werden unter www.br-klassik.de/programm/konzerte sowie unter www.rundfunkorchester.de in der Rubrik „Medien/Konzerte digital“.

„Do Re Mikro“, die Musiksendung für Kinder: jeden Samstag und Sonntag um 17.05 Uhr auf BR-KLASSIK

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren

Die Handlung

In einem Land, in dem ein Baum einst goldene Äpfel trug und aus einer Quelle Wein wie Wasser quoll, rudert ein Fährmann Tag für Tag auf dem Fluss vor dem Eingang zur Hölle. Früher war er glücklich. Jetzt klagt er, dass es all diese schönen Dinge nicht mehr gibt: ein krankes Land! Doch in einem kleinen Dorf am Rande eines Waldes wohnt ein Glückskind. Das heißt so, weil es immerzu Glück hat. Zum Ärger des Königs aber verkündet das Glückskind, es werde die Prinzessin heiraten. Der König stellt eine Bedingung: Wenn das Glückskind ihm drei goldene Haare des Teufels bringt, darf es die Prinzessin zur Frau nehmen. So macht es sich auf und wird vom Fährmann zur Hölle übergesetzt. Dabei jammert der Fährmann über die schlechten Zeiten. In der Hölle angekommen, wird das Glückskind von der Großmutter des Teufels empfangen. Sie helfe ihm gerne, sagt sie. Das Glückskind solle sich nur verstecken, derweil zupfe sie ihrem Enkel drei Haare aus und frage ihn, wie das Land wieder werde wie früher. Endlich kommt der Teufel nach Hause. Aus seinem Versteck heraus beobachtet das Glückskind dreimal dasselbe Spiel: Der Teufel schläft, die Großmutter zupft, der Teufel wacht auf, die Großmutter fragt und der Teufel antwortet: Im Brunnen sitze eine Kröte, die alles wegsäuft, und an den Wurzeln des Baumes nage eine Maus; beide müsse man töten. Und der Fährmann müsse nur dem Nächsten, der übergesetzt werden möchte, das Ruder in die Hand geben, dann sei er frei. Nachdem der Teufel wieder eingeschlafen ist, schenkt die Großmutter dem Glückskind die Haare. Auf dem Rückweg verrät das Glückskind dem Fährmann, was der Teufel gesagt hat. Als es mit den drei goldenen Haaren am Königshof ankommt, will der König sofort mehr davon haben und eilt zum Fluss. Der Fährmann übergibt ihm das Ruder und ist endlich erlöst. An seiner Stelle rudert jetzt der König ...

Rasmus Peters

Stefan Johannes Hanke

Der Komponist

Viele Opern, die wir heute kennen, sind schon sehr alt: Wolfgang Amadeus Mozart zum Beispiel schrieb seine Werke vor mehr als 200 Jahren, Giuseppe Verdi und Richard Wagner komponierten ihre Opern vor über 100 Jahren. Und diese Stücke sind vor allem für Erwachsene gedacht. Daher haben Komponisten und Theater vor einiger Zeit damit begonnen, Opern für Kinder zu entwickeln und aufzuführen. 2011 beauftragte die Staatsoper Hannover

Stefan Johannes Hanke, das Märchen *Der Teufel mit den drei goldenen Haaren* zu vertonen. Gemeinsam mit der Librettistin Dorothea Hartmann dachte er sich innerhalb eines Jahres diese neue Kinderoper aus. Hanke gab jeder Figur einen eigenen musikalischen Klang. Ob sich eine Figur fröhlich oder traurig fühlt, ängstlich oder wütend ist oder was immer sie gerade auch macht, hört man in der Musik. Außerdem lässt sich in Hankes Oper ein bekanntes deutsches Kinderlied entdecken: Die Großmutter singt dem Teufel das Lied „Schlaf, Kindchen, schlaf“ in einer etwas teuflischeren Version vor.

Nach der Uraufführung – das ist die allererste Aufführung überhaupt – wurde das Stück in vielen großen Städten in Deutschland und der Schweiz gespielt. Es ist eines der bekanntesten Werke des Komponisten. Ein paar Jahre nach der Entstehung dieser Oper vertonte Hanke zwei weitere Geschichten für Kinder: *Oh, wie schön ist Panama* nach den Erlebnissen von Tiger und Bär aus dem Buch von Janosch und *Der Muschelfischer*. Natürlich komponiert Hanke auch für Erwachsene, zum Beispiel Kammermusik und Orchesterwerke. Mit seiner Musik gewann der Komponist viele Preise bei Wettbewerben. Er wurde sogar mit einem besonderen Stipendium gefördert und durfte ein Jahr in Rom verbringen.

Julia Maschke

Märchen in der Oper

Über Geschichten mit Musik

Der Komponist Stefan Johannes Hanke mag Märchen und fantastische Geschichten – so wie viele Kinder auch. Und deshalb hat es ihm großen Spaß gemacht, die Märchenoper *Der Teufel mit den drei goldenen Haaren* zu schreiben und darin ungewöhnliche Klänge auszuprobieren. Schließlich haben Musik und Märchen etwas gemeinsam: Sie arbeiten mit der Fantasie. Schon im alten Griechenland war Musik etwas, womit man erzählt. Warum also nicht ein Märchen in Tönen versuchen, dachten sich Komponisten wie Peter I. Tschaiakowsky oder Engelbert Humperdinck, von dem die Oper *Hänsel und Gretel* stammt. Eine Oper hat

immer eine Geschichte, also eine Textvorlage, die man Libretto nennt. Wenn ein solcher Text entsteht, ist es gerne mal wie bei der Flüsterpost: Die Geschichte wird von einem zum Nächsten, zum Übernächsten und zum Überübernächsten weitergereicht. Der eine hört eine Geschichte, ein anderer überträgt sie auf Papier, ein Dritter übersetzt sie in eine andere Sprache und dann wird die Geschichte vielleicht noch gekürzt. Glücklicherweise kommt (meistens) immer noch etwas Spannendes dabei heraus. Manchmal ersannen die Komponisten sogar eigene Geschichten, die sie dann in Klänge übersetzten. So auch Sergej Prokofjew mit seinem Märchen *Peter und der Wolf*, bei dem zu jeder Figur ein bestimmtes Instrument und eine eigene Melodie gehören. Auch in der Oper *Der Teufel mit den drei goldenen Haaren* von Stefan Johannes Hanke „malt“ die Musik Bilder: Das Glückskind zum Beispiel zeigt seine Freude mit auf und ab hüpfenden Melodien, und der ewig rudende Fährmann singt die immer gleichen Töne. Hört mal genau hin!

R. P.

CORINNA TETZEL REGISSEURIN

Corinna Tetzl studierte zunächst Schulmusik, später Dramaturgie, Musikwissenschaft und Philosophie in München. Erste Erfahrungen als Regisseurin sammelte sie z.B. mit Mozarts *Entführung aus dem Serail*, und ihre Inszenierung eines Werks von Béla Bartók am Theater Ulm wurde für den Faust-Theaterpreis vorgeschlagen. Von 2011 bis 2017 war Corinna Tetzl Regieassistentin an der Oper Frankfurt, wo sie mehrere Kinderopern und Theaterabende inszenierte. Weitere Verpflichtungen führten sie an das Theater an der Wien, die Dresdner Semperoper und die Oper in Oslo. 2017 übernahm Corinna Tetzl auf Schloss Weikersheim die Regie bei Humperdincks Märchenoper *Hänsel und Gretel*. Auch mit modernem Musiktheater hat sie sich einen Namen gemacht, zuletzt bei der Uraufführung von *EvE&ADINN* in Darmstadt. Corinna Tetzl lebt als freischaffende Theatermacherin in Frankfurt am Main.

BENJAMIN REINERS DIRIGENT

Benjamin Reiners wurde an den Musikhochschulen in Köln und Detmold ausgebildet und war dann Solorepetitor und Kapellmeister am Staatstheater am Gärtnerplatz in München. 2011 wechselte er als Zweiter Kapellmeister an die Staatsoper Hannover, wo er bald darauf zum Ersten Kapellmeister aufrückte. Gastspiele führten und führen ihn u. a. an die Oper Graz, an die Theater in Nürnberg, Darmstadt, Chemnitz und Münster, zu den Duisburger Philharmonikern, zur Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, an die Deutsche Oper am Rhein und an die Deutsche Oper Berlin. Beim Münchner Rundfunkorchester feierte Benjamin Reiners mit einem Konzert unter dem Titel „Space Night“ einen großen Erfolg. Zurzeit ist er Stellvertretender Generalmusikdirektor und Erster Kapellmeister am Nationaltheater Mannheim. Zur Saison 2019/2020 wird er das Amt als Generalmusikdirektor am Theater Kiel übernehmen.

ENSEMBLE

Die Solisten in den Aufführungen von *Der Teufel mit den drei goldenen Haaren* sind Studierende des Master-Studiengangs Musiktheater/Operngesang (Leitung: Balázs Kovalik und KS Prof. Andreas Schmidt) an der Theaterakademie August Everding und der Hochschule für Musik und Theater München.

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER

CHEFDIRIGENT Ivan Repušič, MANAGEMENT Veronika Weber. Bayerischer Rundfunk, 80300 München, Tel. 089/59 00 30 325. Programmplakat herausgegeben vom Bayerischen Rundfunk/Programmbereich BR-Klassik. Redaktion: Dr. Doris Sennefelder. Nachdruck nur mit Genehmigung. Textnachweis Originalbeiträge von Julia Maschke und Rasmus Peters; Biografien: Doris Sennefelder.
VERLAG Schott.

rundfunkorchester.de, facebook.com/muenchner.rundfunkorchester, br-klassik.de